

Albtraum Einbruch! Und dann?

Wie sich Opfer von Einbrüchen fühlen





„Ich kann hier nicht wohnen bleiben!“

„Sie müssen sich vorstellen, es geht jemand in meine Wohnung, in mein Zuhause, den ich nicht reingelassen habe. Und dieser jemand könnte ja auch wiederkommen ...

Das Gefühl danach war einfach ganz schlimm. Wir sind dann innerhalb einer Woche umgezogen, weil ich's nicht mehr ertragen habe dort. Ich hatte richtig Angst.“

Der Auszug aus dem eigenen Zuhause erscheint sehr drastisch, kommt aber öfter vor, als man denkt. Oft liegt es daran, dass den Opfern nicht geholfen wird, mit der Situation umzugehen.

Der WEISSE RING unterstützt Sie bei der Überwindung der Tat, bei Behördengängen und auch bei der Erledigung von Formalien.

Vertrauen Sie sich als Kriminalitätsoffer dem WEISSEN RING an – das gilt nicht nur für Opfer von Haus- und Wohnungseinbrüchen.

„Mein erster Blick geht immer zur Terrassentür“

„Mich hat einfach nur gestört, dass fremde Menschen in meinen privaten Sachen rumgewühlt haben. Und es ist auch heute noch so: Wenn ich morgens runterkomme, geht der erste Blick zur Terrassentür, über die sie reingekommen sind. Das steckt so tief drin, davon kann ich mich auch nicht befreien.“

Einbrecher wählen oft den Weg über die Terrassentür und hebeln diese einfach auf. Laut Untersuchungen der Kripo Köln und des LKA Bayern ist das Aufhebeln von Terrassentüren die häufigste Einbruchmethode in Einfamilienhäuser, dieser Weg bietet den geringsten Widerstand.

Bei Mehrfamilienhäusern ist die Wohnungseingangstür der „beliebteste Eingang“ für ungebetene Gäste.

Mechanische Sicherungen bieten wirkungsvollen Schutz gegen Einbrecher. Diese Sicherungen lassen sich auch bei bereits eingebauten Fenstern, Türen und Terrassentüren ohne Probleme nachrüsten.



„Warum denn ausgerechnet ich?“

„Mir geht's gar nicht gut. Wenn ich die in die Finger krieg. Konnten die sich nicht was anderes aussuchen? Warum mussten sie denn ausgerechnet bei uns einbrechen? Wir haben doch eh nichts Wertvolles, was für die interessant sein könnte, dachte ich immer.“

Die meisten Einbrecher sind Spontantäter – sie suchen das Einbruchobjekt nicht gezielt und wissen deshalb auch nicht, was es dort zu holen gibt. Was zählt, ist der schnelle Erfolg. Eine Kamera, Bargeld oder Schmuck finden sich fast überall. Absicherung lohnt sich deshalb für jeden. Denn wenn der Täter nicht in kürzester Zeit erfolgreich einsteigen kann, gibt er in der Regel auf und zieht weiter zum nächsten Opfer.

„Hoffentlich kommen sie nicht wieder, wenn ich daheim bin.“

„Wenn mein Mann erst spät von der Arbeit nach Hause kommt, dann mache ich immer alle Rollos runter und schlafe zusammen mit den Kindern, solange bis mein Mann kommt. Alleine habe ich Angst. Und das in meiner eigenen Wohnung. Das ist so ein bedrückendes Gefühl!“

Das ist der Albtraum schlechthin, wenn eingebrochen wird, während man zu Hause ist, oder sogar noch auf die Täter trifft.

Vermeiden Sie unbedingt den direkten Konflikt mit dem Täter. Warten Sie, bis dieser das Haus oder die Wohnung verlassen hat, alarmieren Sie dann die Polizei.

Nachträglich eingebaute Einbruchsicherungen schützen Ihr Zuhause tagsüber und in der Nacht und schützen Sie auch vor Trickbetrügern und Raubüberfällen. Einbruchschutz ist immer auch Anwesenheitsschutz.



Albtraum Einbruch Das unguete Gefühl danach bleibt

Häufig stehen bei Behörden, Versicherungen, Freunden und Verwandten nur die materiellen Schäden der Betroffenen im Fokus. Aussagen wie „Das ersetzt euch doch schon die Versicherung“ trösten aber nicht. Viel schlimmer ist das Gefühl, sich in den eigenen vier Wänden nicht mehr sicher zu fühlen, weil Fremde in den persönlichsten Bereich eingedrungen sind.

Und die Angst nach dem Einbruch bleibt. Eine Studie der Universität Saarbrücken sagt aus, dass 88 Prozent der Opfer von Haus- und Wohnungseinbrüchen Angst haben, erneut Opfer zu werden.

Gemeinsam haben es sich der Sicherheitsanbieter ABUS und die Opferschutzorganisation WEISSER RING zum Ziel gesetzt, über dieses oft vernachlässigte Thema aufzuklären.

Die langjährige Kooperation der beiden Partner mündet nun in dieser Broschüre.

ABUS

Seit 1924 sorgt ABUS weltweit für das gute Gefühl der Sicherheit. Als deutscher Qualitätshersteller achtet ABUS bei seinen Produkten auf hohe Zuverlässigkeit und Langlebigkeit bei einfachster Bedienung. Um den wachsenden Bedürfnissen privater und gewerblicher Nutzer gerecht zu werden, bietet ABUS in den Bereichen Sicherheit Zuhause, Sicherheit Unterwegs und Objektsicherheit ein breites Sortiment innovativer Sicherheitslösungen.

Zur ABUS Gruppe gehören die Unternehmen ABUS August Bremicker Söhne KG, ABUS Security-Center GmbH & Co. KG, ABUS Pfaffenhain GmbH und SECCOR high security GmbH mit weltweit rund 2.500 Mitarbeitern.

WEISSER RING

Die Opferschutzorganisation WEISSER RING hat sich als gemeinnütziger Verein die Aufgabe gestellt, Kriminalitätsoffern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Derzeit hat der WEISSE RING rund 50.000 Mitglieder, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen einen großen Teil der Arbeit finanzieren.

Als einzige bundesweit tätige Opferschutzorganisation mit 420 Außenstellen und rund 3.000 ehrenamtlichen Helfern unterhält der WEISSE RING ein flächendeckendes Hilfsnetz für in Not geratene Kriminalitätsoffer.

Weiterführende Informationen erhalten Sie im Internet unter www.abus.com und www.weisser-ring.de sowie am Opfer-Telefon: 116 006 Bundesweit | Kostenfrei.



Security Tech Germany

ABUS | August Bremicker Söhne KG

Altenhofer Weg 25

58300 Wetter

E-Mail: info@abus.de

Internet: www.abus.com

Tel.: 02335 - 634 0

Fax: 02335 - 634 300



55130 Mainz

Tel.: 06131 - 83 03 0

Fax: 06131 - 83 03 45

E-Mail: info@weisser-ring.de

Internet: www.weisser-ring.de

Opfer-Telefon: 116 006

Bundesweit | Kostenfrei